

Niederschrift
der Mitgliederversammlung der ANKA e.V. am 26. April 2005
im Rathaus der Stadt Lingen

Der Vorsitzende eröffnet pünktlich um 8.30 Uhr die Mitgliederversammlung. Er stellt die rechtzeitige Ladung mit Schreiben vom 24.02.2005 und die Beschlussfähigkeit fest.

Top 1 Genehmigung der Tagesordnung

Die vorgeschlagene Tagesordnung wird ohne Änderungen genehmigt.

Top 2 Genehmigung des Protokolls der letzten Mitgliederversammlung

Die Niederschrift der Mitgliederversammlung der ANKA in Diepholz wird ohne Änderung genehmigt.

Top 3 Bericht des Vorstands

Der Vorsitzende trägt den Geschäftsbericht des Vorstandes vor. Zunächst geht er auf die 42. Tagung der ANKA ein, die vom 19.-21. April 2004 in Diepholz stattgefunden hat. Sie stand unter dem Thema: "Gewinner oder Verlierer? Die Archive und die Reform der kommunalen Verwaltung." An der Tagung haben 57 Kolleginnen und Kollegen teilgenommen. Das Programm wurde auf der Homepage des VdA (<http://www.vda.archiv.net>) und auf der ANKA-Homepage angekündigt. Diese hat eine neue Adresse: www.anka-online.net. Erstmals wurden Programm und Einladung über verschiedenen Mailing-Listen verschickt, was den Bekanntheitsgrad der Tagung merklich erhöht hat. Der Vorsitzende dankt den Vorstandskollegen für die damit verbundene Mühe.

Die Mitgliederzahl des Vereins hat sich im vergangenen Jahr leicht erhöht und beträgt derzeit 125. Es waren folgende Todesfälle zu beklagen: Dr. Ottokar Israel, Leiter des Stadtarchivs Braunschweig und Vorsitzender der ANKA von 1975-1980 und Willi Dittmer vom Gemeindearchiv Scheeßel. Die Anwesenden erheben sich zum Andenken an die Verstorbenen von Ihren Plätzen.

Der Vorstand trat seit der Diepholzer Tagung einmal im Stadtarchiv Hannover und zweimal im Stadtarchiv Lingen zusammen. Im Mittelpunkt der Besprechungen stand die Vorbereitung der Tagung in Lingen, die aufgrund des Beschlusses der letzten Mitgliederversammlung auf zwei Tage gestrafft wurde. Die Exkursion musste daher entfallen, konnte aber durch thematisch orientiert Stadtführungen vollwertig ersetzt werden.

Der Kollege Dr. Axel Behne vom Kreisarchiv Cuxhaven kann aus persönlichen Gründen nicht weiter im Vorstand mitarbeiten. Der Vorsitzende bedauert auch im Namen der Vorstandskollegen diesen Schritt und dankt Dr. Behne ausdrücklich für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Die durch das Ausscheiden notwendig gewordene Neuwahl eines Beisitzers ist unter Top 8 vorgesehen

. Der Vorstand hat sich in Gesprächen mit der Archivverwaltung und aufgrund des Gesetzentwurfs davon überzeugen können, dass sich die Novellierung des Niedersächsischen Archivgesetzes auf redaktionelle Anpassungen beschränkt, die durch die Änderungen in der Organisation der niedersächsischen Staatsarchive erforderlich wurden. Der Vorsitzende begrüßt in diesem Zusammenhang den Präsidenten des Niedersächsischen Landesarchivs Dr. Kappelhoff.

Nach einer Anregung aus der Mitgliedschaft bat der Vorstand den Niedersächsischen Datenschutzbeauftragten um eine Stellungnahme zu der Frage, ob Archive in privatrechtliche GmbHs überführt werden können. Dieser für den Bestand der Archive gefährliche Irrweg wurde vom Datenschutzbeauftragten erfreulicherweise abgelehnt, wobei er sich auf ein Gutachten seines nordrhein-westfälischen Kollegen stützte. Dieses maßgebliche nordrhein-

westfälische Gutachten wird im nächsten Heft der Archiv-Nachrichten Niedersachsen (ANN) veröffentlicht werden.

Auf dem auf Anregung des Landtagspräsidenten am 7. April im Niedersächsischen Landtag durchgeführten "Tag der Landesgeschichte" war die ANKA mit einem eigenen Stand vertreten. Obwohl die Kommunalarchivare zunächst fast "vergessen" worden waren und neben dem Landesarchiv und der Landesbibliothek auch nur ein kleines Eckchen belegen konnten, war der Besuch doch erfreulich gut und die Rückmeldungen durchweg anerkennend. Der Vorsitzende dankt allen Beteiligten, insbesondere den Kollegen des Stadtarchivs Hannover, die die Hauptarbeit geleistet haben, für ihre Mühen.

Der Vorsitzende geht auf das Thema der Ausbildung für "Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste" (FAMI) ein. Er stellt fest, dass die Bemühungen, den archivischen Ausbildungsteil der FAMI's an der Multimedia-Berufsschule, der bisher noch von Bibliothekaren wahrgenommen wird, zu verbessern und zu stärken, sich schwierig gestaltet haben. Es gab eingehende Verhandlungen zwischen der Berufsschule, den staatlichen Archiven und der ANKA, und der Kollege Dr. Kreter hat sogar ein neues Curriculum entworfen. Der Vorstoß scheiterte aber an der Personalfrage. Die in Diepholz optimistisch zugesagte Bereitschaft, einen Teil der Unterrichtsverpflichtungen zu übernehmen, erwies sich in der Praxis des Berufsalltags als nicht durchführbar. Die Versuche, eine Absolventin der Fachhochschule Potsdam auf Honorarbasis als Dozentin zu gewinnen, schlugen wegen der unzureichenden finanziellen Ausstattung fehl. Jetzt hat sich eine Lösung dadurch ergeben, dass die Kollegin Ruth Weiß vom Hauptstaatsarchiv Hannover vom Beginn des kommenden Schuljahres an den Unterricht in allen drei Jahrgängen übernehmen wird. Der Vorsitzende dankt Frau Weiß auch im Namen der ANKA sehr herzlich für dieses Engagement. Er erklärt, dass die Kommunalarchive verpflichtet bleiben, gemeinsam mit den staatlichen Archiven weiter für eine gute archivfachliche Ausbildung der FAMI's zu sorgen. Er verweist dabei auf Top 9.

Der Vorsitzende bittet die ANKA-Mitglieder um Unterstützung des von der Stiftung "Erinnerung, Verantwortung und Zukunft" und dem Bundesarchiv initiierten Projektes, eine möglichst vollständige Liste der jüdischen Einwohner Deutschlands zwischen 1933 und 1945 zu erstellen. Das Bundesarchiv erbittet von den Kommunalarchiven, in deren Städten, Gemeinden oder Kreisen vor 1945 größere jüdische Gemeinden bestanden, Daten aus Meldeunterlagen, Deportationslisten, Gemeindeblättern, Gräberverzeichnissen oder auch Gedenkbüchern. Das Ergebnis dieser Arbeit wird aus Gründen des Persönlichkeitsschutzes mittelfristig noch nicht veröffentlicht, soll aber nach den Bestimmungen des Bundesarchivs benutzbar sein.

Die Anregung des Geschichtslehrerverbandes Niedersachsen und des Niedersächsischen Heimatbundes, ein "Haus der Geschichte des Landes Niedersachsen" einzurichten, wird von der ANKA unterstützt. Unter Top 14 wird dazu berichtet.

Tagungen der BKK fanden im letzten Jahr in Saarbrücken und anlässlich des kommunalen Archivtags in Augsburg sowie in der letzten Woche in Konstanz statt. Dr. Kreter wird unter Top 10 dazu berichten.

In Zusammenarbeit mit der staatlichen niedersächsischen Archivverwaltung wurde Heft 8 der ANN publiziert. Der Vorsitzende dankt der Redaktion, namentlich den Kolleginnen Dr. Kehne und Scholl sowie dem Kollegen Saul.

Zum Schluss werden noch einige Termine genannt: 17./18. Juni Archivpädagogenkonferenz in Berlin; 27.-30. September in Stuttgart Deutscher Archivtag unter dem Thema "Das deutsche Archivwesen und der Nationalsozialismus"; nähere Informationen dazu wie auch Hinweise auf weitere Veranstaltungen auf der Homepage des VdA: <http://www.vda.archiv.net>. Nach dem Vorbild der Augsburger Tagung vom vergangenen Jahr wird vermutlich im Frühjahr 2006 erneut ein bundesweiter Kommunaler Archivtag durchgeführt werden.

Eine Aussprache zum Geschäftsbericht wird nicht gewünscht.

Top 4 Kassenbericht

Der Schatzmeister trägt den Kassenbericht vor. Fragen dazu ergeben sich nicht.

Top 5 Bericht der Rechnungsprüfer

Frau Dr. Reinhardt berichtet über die Kassenprüfung. Es wurden keine Mängel festgestellt. Sie dankt besonders dem Schatzmeister Martin Hartmann für seine Arbeit und beantragt die Entlastung des Vorstandes.

Top 6 Entlastung des Vorstands

Dem Vorstand wird einstimmig bei eigener Enthaltung Entlastung erteilt.

Top 7 Haushaltsvoranschlag

Der Schatzmeister trägt den Haushaltsplan 2005 vor. Er erläutert, dass die Kassenlage gut ist und eine Anpassung des Mitgliedsbeitrages momentan nicht notwendig erscheint. Der Haushaltsplan wird ohne Aussprache genehmigt.

Top 8 Neuwahl eines Beisitzers

Wegen des aus persönlichen Gründen erfolgten Ausscheidens von Dr. Behne aus dem Vorstand ist die Neuwahl eines Beisitzers erforderlich. Der Vorstand schlägt Dr. Bettina Schmidt-Czaia, Leiterin des Stadtarchivs Braunschweig, vor. Weitere Kandidaten werden nicht vorgeschlagen. Geheime Abstimmung wird nicht gewünscht. Frau Dr. Schmidt-Czaia wird sodann einstimmig per Akklamation gewählt. Sie nimmt die Wahl an und nutzt die Gelegenheit, über die erfolgreiche Gründung einer ANKA-Regionalgruppe Braunschweig zu berichten.

Top 9 Ausbilder der FAMI's

Dr. Schütz berichtet über die Ausbildungssituation der FAMI's. Eine deutliche Verbesserung ergibt sich aktuell dadurch, dass Frau Ruth Weiss vom Hauptstaatsarchiv Hannover den archivfachlichen Teil der Ausbildung übernehmen wird. Insgesamt kann damit erreicht werden, dass der archivfachliche Anteil der Ausbildung, da zwischenprüfungsrelevant, nun endlich gleichberechtigt neben dem bibliotheksfachlichen Anteil steht. Zur Zeit werden Überlegungen angestellt, den FAMI's Aufstiegschancen zum Fachwirt zu eröffnen. Für den Archivbereich ergibt sich daraus ein Konflikt mit der schon bestehenden, langjährig erprobten, gegliederten Ausbildung. Die Beschäftigungssituation für die FAMI's ist sehr problematisch. Die zwei FAMI's, die 2004 in Niedersachsen ihre Prüfung abgelegt haben, haben bisher keine Stelle. 2005 und 2006 werden weitere je drei FAMI's ihre Prüfung ablegen. Auch für sie wird es schwer werden, eine Stelle zu finden.

In der Diskussion wird deutlich, dass auch die Beschäftigungssituation für die FAMI's mit Fachrichtung Bibliothek nicht viel besser ist. Gleichwohl soll an der Ausbildung für FAMI's festgehalten werden. Ein Ausbildungsverbund zwischen Bibliotheken und Archiven könnte die Sache erleichtern. Die Aufstiegsmöglichkeit zum Fachwirt wird kritisch betrachtet, da sich daraus eine Konkurrenz zur bisherigen Ausbildung ergibt. Bei der BKK wird eine Stellungnahme dazu erarbeitet. Insgesamt wird die FAMI-Ausbildung aber als qualifiziert betrachtet. Der Aufstieg könnte über eine mindestens 4-jährige Berufspraxis mit zusätzlichen Qualifikationselementen nach der Ausbildung erfolgen. Man ist sich einig, den Aufstieg nicht verhindern zu wollen, die notwendigen Qualifikationen müssen aber erfüllt werden.

Top 10 Bericht aus der BKK

Dr. Kreter berichtet über die Sitzung der BKK im Jahre 2004. Vor allem vier Themen haben die Konferenz beschäftigt.

1. Empfehlungen zur historischen Bildungsarbeit.

Auf der Basis des Gutachtens über das Kommunalarchiv sind Empfehlungen erarbeitet worden. Leitlinie der Überlegungen war, die Bedeutung der kommunalen Überlieferung für die Sicherung des historischen Erbes herauszustellen.

2. Revision des Personenstandsgesetzes

Das geltende Personenstandsgesetz stammt noch aus dem Jahre 1937. Die Bestimmungen sind ein Hindernis bei Recherchen, die personenbezogene Daten enthalten. Seit dem 20.01.2005 liegt ein Gesetzentwurf mit 200 Seiten Umfang vor, der aus Sicht der Archive erhebliche Verbesserungen enthält. Auf die Kommunalarchive wird sich besonders auswirken, dass künftig die Personenstandsregister digital geführt werden. Die Standesämter werden verpflichtet, den zuständigen Kommunalarchiven die Unterlagen wie normales Archivgut anzubieten. Offen ist, ob die Verabschiedung des Gesetzes bis 2007 erfolgt.

3. Internationaler Suchdienst in Arolsen

Die Schwierigkeiten, zeitnah Auskünfte aus den Unterlagen des internationalen Suchdienstes in Arolsen zu bekommen, sind bekannt. Ein besonderes Ärgernis ist, dass z.B. die Teile der Unterlagen des Suchdienstes, die aus Kommunalarchiven stammen und teilweise sogar im Original zur Verfügung gestellt wurden, durch die abgebenden Kommunalarchive kaum noch benutzt werden können.

4. Kommunalarchivtag

Grundsätzlich soll am Kommunalen Archivtag festgehalten werden. Im Jahreskalender der Tagungen ist es aber schwierig, noch einen Termin zu finden. Abschließende Entscheidungen sind noch nicht getroffen worden.

Die Diskussion konzentriert sich auf Fragen zum internationalen Suchdienst in Arolsen. Dr. Kappelhoff bemerkt, dass der rechtliche Rahmen für die Benutzung neu gefasst werden muss, um die Benutzung auf eine verlässlichere Basis zu stellen.

Top 11 Bericht aus der ANN-Redaktion

Frau Scholl berichtet aus der Arbeit der Redaktion der ANN. Seit 2004 läuft der Vertrieb der Zeitschrift über die Landesarchivverwaltung. Sie bittet darum, dass für den redaktionellen Teil auch Mitarbeiter kleinerer Archive Beiträge liefern. Die Veröffentlichung der Tagungsreferate wird weiter einen Schwerpunkt bilden, Redaktionsschluss ist hier der 01.11. Dr. Böhme dankt allen, die am Zustandekommen der ANN beteiligt sind, für ihre Mitarbeit.

Top 12 Vorstellung neuer Mitglieder

Frau Johansen stellt sich als neue ehrenamtliche Leiterin des Stadtarchivs Helmstedt vor, das neben ihr noch eine städtische Angestellte mit halber Stundenzahl als Mitarbeiterin hat. Sie betont die gute archivalische Überlieferung, die Abbild der bedeutenden Geschichte Helmstedts ist.

Top 13 Künftige Tagungsorte und -themen

Im Jahre 2006 wird die ANKA-Tagung voraussichtlich vom 24.-26. April in Wolfsburg stattfinden. Der Termin steht unter dem Vorbehalt, dass keine Veranstaltungen stattfinden, die sich erheblich auf die Unterkunftsmöglichkeiten in Wolfsburg auswirken. Für 2007 liegt eine Einladung nach Norderney vor und für 2008 eine des Landkreises Holzminden, nach Holzminden zu kommen. Mit jeweils einer Enthaltung wird beschlossen, den Einladungen für 2007 und 2008 zu folgen. Der Vorsitzende Herr Dr. Böhme erinnert daran, dass er sich 2007 nicht wieder zur Wahl stellen wird.

Themenvorschläge für künftige Tagungen werden folgende gemacht:

- Aus- und Fortbildung auch für Ehrenamtliche.
- Auswirkungen des neuen Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst auf die archivische Tätigkeit.
- Privatisierung von Aufgaben und Gründung von Eigenbetrieben im kommunalen Bereich. Wie gehen die Archive damit um?

Der Kollege Ahrens bittet darum, 2006 wieder eine Arbeitsgruppe EDV einzuplanen.

Top 14 Verschiedenes

Dr. Kreter berichtet über den Tag der Landesgeschichte, der am 07.04.2005 im Landtag in Hannover auf Veranlassung des Landtagspräsidenten durchgeführt worden ist. Die ANKA war mit einem Stand im Foyer des Landtags beteiligt. Im Rahmen der Vorstellung der Projekte im Plenum des Landtages hatte Dr. Kreter die Möglichkeit, die Arbeit der ANKA und die Bedeutung der Kommunalarchive vorzustellen.

Dr. Kappelhoff berichtet über die neue Organisationsstruktur des Landesarchivs in Niedersachsen. Anhand eines Organigramms erläutert er die Grundstruktur. Die bekannte Struktur der staatlichen Archive in Niedersachsen wird grundsätzlich erhalten, die einzelnen Archive verlieren aber ihren Behördencharakter. Die weitgehend eigenverantwortliche Erledigung der Aufgaben in den staatlichen Archiven bildet die Grundlage der Arbeit. Die zentrale Archivverwaltung besteht aus zwei Abteilungen (Grundsatz und Personal/Haushalt). Bei den Archiven ergibt sich eine dreigeteilte Organisationsstruktur. 1. Leitung. 2. Bestandsbildung. 3. Magazinierung und Benutzer. Die zentrale Restaurierungswerkstatt wird in Bückeburg bleiben.

Dr. Kappelhoff berichtet weiter über die Gründung einer Stiftung niedersächsisches Wirtschaftsarchiv. Grundlage bildet die Kulturstiftung der alten braunschweigischen Landesbank, die in die NordLB eingeflossen ist. Die NordLB hat 300 000 Euro Stiftungskapital eingebracht, die IHK 25 000 Euro und das Land Niedersachsen Sacheinlagen, d. h. hauptsächlich die Leistungen, die das Staatsarchiv Wolfenbüttel erbringt, wo die Stiftung ihren Sitz haben wird. Die Stiftung wird im Mai 2005 ihre Arbeit aufnehmen. Die Firmen, die ihre archivwürdigen Unterlagen in das Wirtschaftsarchiv einbringen, zahlen für Einlagerung und Betreuung der Unterlagen einen Kostenbeitrag.

Prof. Reyer fragt nach der Zukunft des Bergarchivs in Clausthal. Dr. Kappelhoff berichtet, dass die Verhandlungen langwierig gewesen sind, am Ende aber doch die Zuständigkeit des Landesarchivs auch für die bergamtliche Überlieferung festgestellt wurde. Die Archivalien werden im bisherigen Gebäude in Clausthal belassen, sind aber Bestand des Hauptstaatsarchiv Hannover. Eine Benutzung wird voraussichtlich ab Ende 2005 möglich sein.

Dr. Kreter fragt, ob die Stiftung Wirtschaftsarchiv Niedersachsen nur auf das alte Land Braunschweig bezogen bleibt. Dr. Kappelhoff erläutert, dass zunächst wegen der inhaltlichen Ausrichtung und der finanziellen Ausstattung die Firmen, die im alten Land Braunschweig angesiedelt sind, Priorität genießen. Die Satzung enthält aber eine Öffnungsklausel, so dass künftig auch der Zugang aus anderen Regionen ermöglicht werden soll.

Der Unterzeichnete berichtet über Pläne, ein Haus der Geschichte des Landes Niedersachsen in Hannover zu errichten. Der Geschichtslehrerverband und der Niedersächsische Heimatbund haben nach dem Vorbild anderer Bundesländer die Einrichtung eines Hauses der Geschichte des Landes Niedersachsen angeregt, Es soll in Hannover beim Landesmuseum angesiedelt werden. Die Diskussion darum hat aber erst begonnen.

Mit Dank an die Mitglieder schließt der Vorsitzende die Mitgliederversammlung um 10.30 Uhr.

Heiner Schüpp
Schriftführer